

Einladung zur Herbstversammlung 2012 des Distrikts Franken des DARC

Der Distriktsvorstand, die Referenten sowie deren Mitarbeiter und die Ortsverbandsvorsitzenden des Distrikts Franken werden hiermit satzungsgemäß zur Herbstversammlung 2012 eingeladen. Ebenfalls eingeladen werden die Ortsverbandsvorsitzenden des VFDB aus dem Bereich des Distrikts Franken.

Die Veranstaltung ist für Mitglieder des DARC und des VFDB öffentlich.

Datum: Sonntag, 21. Oktober 2012
Ort: Hotel/Restaurant "Brauerei Keller"
Hauptstraße 66-70
63897 Miltenberg
<http://www.brauerei-keller.de>
Zeit: Beginn um 10:00 Uhr,
Ende: gegen 16:00 Uhr
Gastgebender OV: Miltenberg (B24)
Einweisung: DB0MI auf 439.175 MHz

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Feststellung der satzungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur Änderung der Tagesordnung und Genehmigung der Tagesordnung
4. Grußwort des gastgebenden OVV von B24 Mathias Klug, DH4FAJ
5. Wahl des Protokollführers gem § 12 Abs. 6 der Satzung
6. Ehrungen bzw. Bekanntgabe erfolgter Ehrungen
7. Verabschiedung des Protokolls der letzten DV Frühjahr 2012
beim OV Coburg (B19)
8. Festlegung des Ortes für die Distriktsversammlung Herbst 2013
9. Umstellung der Bankkonten der OVe auf Postbank
10. Berichte des Distriktsvorstandes,
u.a. über aktuelles Geschehen im DARC e.V. mit Aussprache
11. Berichte der Distriktsreferenten mit Aussprache
12. Verschiedenes, allgemeine Aussprache, weitere Termine

Allen eine gute Anreise und auf ein Wiedersehen in Miltenberg.

Info: Peter Meßthaler, DG4NBI (OVV B02) / Distriktsvorsitzender Franken
QRV: DB0ANU auf 439.400 MHz

Neue YL-Beauftragte in Franken

Gisela Goergen, DG9NGO (B33) wurde mit Wirkung zum 01.08.2012 zur neuen YL-Referentin des Distriktes Franken berufen, nachdem YL Gabi, DO6IQ das Amt niederlegte.

Hier ihre Kontaktdaten:

Gisela Goergen, DG9NGO (B33)

Moselstraße 6

90542 Eckental

Telefon: 09126 279037

09126 279038

E-Mail: dg9ngo@darco.de

Info: Peter Meßthaler, DG4NBI (OVV B02) / Distriktsvorsitzender Franken

Laengstwellensender SAQ zum United Nations Tag aktiv

Zum Tag der Vereinten Nationen am 24. Oktober geht der Laengstwellensender SAQ im schwedischen Grimeton auf Sendung. Die Abstimmung des Maschinensenders fuer die Uebertragungen auf 17,2 kHz beginnt um 10:00 UTC, ab 10:30 UTC startet der regulaere Sendebetrieb. Lars Kalland, SM6NM, informiert, dass QSL-Karten dieses Mal nicht benoetigt und auch nicht bestaetigt werden. SM6NM weist darauf hin, dass die naechste Sendung am 24. Dezember um 08:00 UTC stattfindet.

Info: DL-Rundspruch

Funk-Kfz-Notrufsystem "eCall" soll ab 2015 Pflicht werden

Das Europäische Parlament macht Druck: Ab Anfang 2015 sollen neue Pkw verbindlich mit dem Funk-Notrufsystem "eCall" ausgerüstet werden. Eine entsprechende Entschließung hat das Parlament am 3. Juli 2012 in Straßburg verabschiedet.

Vorausgegangen waren jahrelange, wenig erfolgreiche Bemühungen, "eCall" auf freiwilliger Basis einzuführen. Im September 2011 legte die EU-Kommission schließlich eine Empfehlung vor, die eine Einführung von "eCall" bis zum Jahre 2015 vorsah. Die Reaktion war verhalten - nur 18 Mitgliedstaaten reagierten bisher auf diese Empfehlung. Um das Projekt voranzutreiben, hat das EU-Parlament jetzt die Mitgliedstaaten und die Netzbetreiber erneut aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die Empfehlung bis zum Jahre 2015 umgesetzt wird. Auch die EU-Kommission wurde aufgefordert, einen entsprechenden Vorschlag vorzulegen, um die Einführung von "eCall" in den EU-Mitgliedsländern bis zum Jahre 2015 sicherzustellen.

"eCall" ist ein Notrufsystem, das bei einem Unfall manuell oder durch Sensoren (z.B. die Sensoren des Airbags) aktiviert wird und eine Verbindung zur Notrufzentrale über die Notrufnummer 112 aufbaut. Dabei übermittelt das System automatisch die Position des Fahrzeugs sowie weitere Daten wie Unfallzeitpunkt, Fahrzeugidentifikation, Fahrtrichtung und Motorart an die Notrufzentrale. Außerdem wird eine Sprachverbindung aufgebaut.

Nach Auffassung des Europäischen Parlaments könnten durch die EU-weite Einführung von "eCall" rund 2500 Leben gerettet und die Verletzungsfolgen um 10 bis 15 Prozent gemindert werden. Bislang seien nur 0,4 Prozent der Fahrzeuge in Europa mit eCall ausgestattet.

Der Gedanke eines Kfz-Notrufsystems ist nicht neu. Bereits im Jahre 1982 hatte die damalige "Bundesanstalt für Straßenwesen" (BASt) ein sog. "Auto Notruf-System" getestet. Die bundesweite Einführung dieses Systems scheiterte nicht zuletzt an den enormen Kosten: Weil es damals noch keine für die Notrufübermittlung geeigneten Mobilfunknetze gab, hätte für das Notruf-System eine eigene bundesweite Funkinfrastruktur aufgebaut werden müssen. Dies hätte Schätzungen zufolge rund eine Milliarde D-Mark gekostet.

Eine kostengünstigere Lösung auf Basis des CB-Funks stellte im Jahre 1995 der Deutsche Arbeitskreis für CB- und Notfunk (DAKfCBNF) vor. Nach den Vorstellungen des DAKfCBNF sollten die damals neuen 80-Kanal-CB-Funkgeräte mit einem "Notrufgeber" und einem entsprechenden Auswerter ausgestattet werden.

Der Notrufverkehr sollte teilautomatisiert auf der Frequenz 26.955 MHz (CB-Kanal 80) abgewickelt werden. Nach dem Drücken der Mikrofontaste sollte automatisch das Notrufsignal und das Rufzeichen ausgesendet werden. Anschließend sollte neun Minuten lang die Möglichkeit bestehen, Meldungen und Rückfragen zum Notruf in Sprache abzuwickeln. Um Missbrauch auszuschließen, war vorgesehen, die Identifizierung mit Hilfe einer Chipkarte vorzunehmen. Auch die Aussendung der Positionsdaten (z.B. mit Hilfe des damals noch in den Kinderschuhen steckenden GPS) war vorgesehen.

Das damalige Bundesministerium für Post und Telekommunikation lehnte ein derartiges, in die CB-Funkgeräte integriertes Notrufsystem ab. Das Ministerium war der Auffassung, dass ein solches System zu kompliziert sei, zu einer Verteuerung der Geräte führen würde und "nicht dem Interesse der Hauptnutzergruppe" entspräche. Außerdem würde dadurch die "angestrebte europäische Harmonisierung erschwert" werden. Das Ministerium schlug vor, eine Notrufalarmierung mit Hilfe von Zusatzgeräten vorzunehmen, die nicht zulassungspflichtig seien. Die damals in der "Gesellschaft Deutscher CB-Funk Hersteller" (GDCH) zusammengeschlossenen CB-Hersteller sagten die Entwicklung solcher Zusatzgeräte zu, realisiert wurden solche Geräte jedoch nie.

Info: Wolfgang Fricke am 02.08.2012 im Funkmagazin (<http://www.funkmagazin.de>)

Erste WSPR-Bake auf 2 m in Betrieb

Am 14. September ist die erste WSPR-Bake, DBOXIT, in Deutschland in Betrieb gegangen. WSPR steht dabei fuer "Weak Signal Propagation Reporter Network". Es handelt sich um ein Netzwerk, das die Ausbreitungsbedingungen mit Hilfe schwacher Baken beobachtet. DBOXIT sendet auf der Frequenz 144,4890 MHz in USB mit 3 W horizontal polarisiert auf dem Foerderturm in Goettelborn. Als Antenne dient ein gestockter Winkeldipol mit annaehernnd runder Abstrahlcharakteristik in ca. 457 m ueber NN. Die Bake ist ueber das Internet vernetzt und dient zur Bestimmung der Ausbreitungsbedingungen hier in Europa. Interessenten koennen sich im Internet mit den Hintergruenden beschaeftigen [<http://www.wsprnet.org/>, <http://www.db0xit.de>]. Dort steht auch die Software zum Download bereit, wenn man aktiv mitmachen moechte. WSPR funktioniert nicht nur auf 2 m, auch auf Kurzwelle gibt es solche Baken. Das auf der Webseite von WSPR angebotene Windows-Programm erlaubt den Betrieb auf allen Baendern. Darueber berichtet Rolf Behnke, DK4XI.

Info: DL-Rundspruch